

Arbeitskreisprotokoll: 04
Datum - Uhrzeit: 09.07.2008 - 18.00 Uhr
Ort: Gasthaus Borgerding, Spreda
Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

Herr Kurzbach eröffnet die 4.Arbeitskreissitzung mit einem kurzen positiven Rückblick auf das Seminar vom vergangenen Samstag.

Brücke Spredaer Bach

Herr Kolhoff verweist nochmals auf die letzten fehlenden Fragebögen und berichtet anschließend über den gemeinsamen Termin mit Herr Ortland beim Landkreis Vechta bzgl. der Brücke Spredaer Bach. Von Seiten des Landkreises gibt es demnach keine Einwände gegen eine Umgestaltung der Nebenanlagen wie im Konzept der AG Nepke + Kolhoff vorgesehen. Herr Langeland vom Amt für Hoch- und Tiefbau des Landkreises hat auf dem Termin darauf hingewiesen, dass dem Landkreis eine bereits genehmigte Planung der Stadt Vechta vorliegt. Diese sieht eine Einengung der Fahrbahn im Brückenbereich auf 5,60 Meter vor. Dieses Maß sollte in die Dorferneuerungsplanung übernommen werden um einen erneuten Beschluss zu vermeiden. Die im Jahr 2007 durchgeführte Brückenprüfung hat ergeben, dass am Durchlassbauwerk keine Schäden vorhanden sind und somit aus Sicht des Landkreises eine vorzeitige Durchführung der Maßnahme nicht notwendig ist.

Alte Mühle

Die Begutachtung der Alten Mühle in Spreda am 04.07.2008 von Herrn Kolhoff gemeinsam mit einem Hochbauarchitekten hat ergeben, dass eine Sanierung des Gebäude unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht zu realisieren ist. Beide Giebel sind in einem schlechten Zustand und nicht zu erhalten, ebenso der gesamte Dachstuhl. Das Gebäude scheint ohne Fundamente auf losen Ziegeln erbaut zu sein. Der Architekt, Herr Schwerter, rät von einer Sanierung daher ab. Über eine weitere Verwendung des Backofens sollte jedoch im Rahmen der Dorferneuerung beraten werden.

Regenrückhaltebecken

Auf Anregung von Frau Lübbe wird die Möglichkeit erörtert, auf die künftige Gestaltung von Regenrückhaltebecken Einfluß nehmen zu können. Herr Nyhues vermisst eine naturnahe Gestaltung. Herr Ortland verweist darauf, dass ein Regenrückhaltebecken ein technisches Bauwerk ist und für einen Starkregenereignis ausgelegt ist, welches rechnerisch alle 100 Jahre eintritt. Kleinere Änderungen z. B. im Bereich der Bepflanzung sind jedoch voraussichtlich möglich. Auf der nächsten AK-Sitzung wird Herr Ortland berichten, welche Art Pflanzen bei dem neuen Becken vorgesehen sind. Herr Ortland gibt weiterhin zu bedenken, dass bei einer erlebbaren Einbeziehung der Rückhaltebecken häufig aus der Bevölkerung der Wunsch geäußert wird, diese einzuzäunen um spielende Kinder nicht zu gefährden.

Auf Anfrage von Herrn Nyhues, ob im Rahmen der Dorferneuerung auch eine Renaturierung des Spredaer Bachs möglich ist, teilt Herr Ortland mit, dass es hier neben den Förderungen durch die Dorferneuerung ggf. auch möglich ist, solche Maßnahmen im Rahmen von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen durch zu führen. Ob eine anteilige Finanzierung aus beiden „Töpfen“ möglich ist, will Herr Ortland noch klären.

Fördermöglichkeiten

Frau Busdieker von der GLL erläutert die Fördermöglichkeiten im öffentlichen und privaten Bereich und zeigt hierzu einige Beispiele. So ist es z. B. möglich, im Rahmen der Dorferneuerung notwendige Dacheindeckungen, Sanierung von Wänden oder Giebeln oder die Erneuerung von Fenstern ebenso gefördert zu bekommen wie Außenanlagen, Zäune, Hecken und Eingrünungen. Ebenfalls förderungsfähig sind Umbauten, die der Modernisierung dienen. Der Fördersatz liegt

bei 30 %. Der maximale Beitrag von Seiten der GLL liegt bei 25.000,00 Euro, der Mindestbetrag bei 2.500,00 Euro; das bedeutet, dass eine Maßnahme laut Kostenvoranschlag mind. 8.333 Euro kosten muss um bezuschusst zu werden. Im weiteren Verlauf werden von Seiten der AK-Mitglieder hierzu einige Fragen gestellt und von Frau Busdieker beantwortet. Auf Grundlage der gezeigten Präsentation wird sie einige Seiten mit Informationen für die Einwohner zusammenstellen und Herrn Kurzbach zur weiteren Verwendung zukommen lassen.

Haltestelle Spelgenweg

Herr Kolhoff erläutert im Anschluss die Planungen für die Bushaltestelle Spelgenweg. Als Grundlage dieser Planung dient ein Konzept der Stadt Vechta. Dieses sieht die Anlage einer Haltebuch, eines Wartebereiches mit Halle und Fahrradparker vor. Vor den Containern sind drei Parkplätze vorgesehen. Die AG Nepke + Kolhoff hat diesen Plan in Bezug auf die Forderungen des Arbeitskreises leicht überarbeitet. Wichtige Punkte sind:

- die Planung einer Tourist Info bestehend aus Sitzmöglichkeiten, einer Wetterhütte, einer Infotafel und einer Telefonzelle
- die Aufstellung der Container als Unterflursystem.

Herr Kolhoff schlägt eine ortstypische Gestaltung der Wartehalle vor, das Dach mit roten Pfannen, die Rückwand aus Klinker und innen verputzt um diese leichter reinigen zu können. Die Giebelseiten werden mit Brettern verschlossen, die Seitenwände der Stirnseiten werden verglast.

Herr Nyhues verweist darauf, dass die Telecom aktuell Telefonzellen abbaut und daher die Aussichten auf eine neue Zelle hier eher schlecht sind. Weiterhin gibt er zu bedenken, dass die Kosten für ein Unterflursystem der Müllcontainer den Rahmen sprengen werden. Herr Kolhoff wird vom AK gebeten, für die Haltestelle eine Kostenschätzung zu erstellen. Der AK beschließt anschließend einstimmig, dass die Bushaltestelle Spelgenweg als erstes Projekt im Rahmen der Dorferneuerung realisiert werden soll und dieses vorzeitig, wie seinerzeit bereits mit Frau Busdieker besprochen, da aufgrund der Gefährdung der Schulkinder eine Ausnahme möglich ist. Herr Ortland als Vertreter des Auftraggebers, der Stadt Vechta, wird gebeten, die notwendigen Schritte hierfür einzuleiten.

Anschließend wird darüber diskutiert, ob eine vorzeitige Realisierung auch bei der Brücke Spredaer Bach beantragt werden soll, dies wird jedoch mehrheitlich abgelehnt, da u. a. Frau Busdieker die Chancen für relativ gering hält, und das Durchlassbauwerk selbst keine Mängel aufweist.

Mariengrotte „Am Osterfeld“

Herr Kolhoff stellt zwei Varianten für eine Platzgestaltung vor; neben einer halbkreisförmigen Platzfläche mit einer Zuwegung zur Straße „Am Osterfeldt“ weist die zweite Variante eine rechteckige Platzfläche und einen kreuzförmigen Wegeverlauf auf.

Für die Grotte schlägt Herr Kolhoff in Anlehnung an die Kirche in Langförden als Material Sandstein vor. Der AK einigt sich dahingehend, dass

- eine Restaurierung der Pieta geprüft werden soll
- die Grotte mit einer Scheibe gesichert werden muss, die eine ausreichende Belüftung gewährleistet
- ein kleiner Vorraum von ca. 60 cm vorhanden sein sollte, um hier u. a. Kerzen und Blumen aufzustellen

Eine Entscheidung zugunsten eines der beiden Entwürfe wird nicht getroffen, jedoch sollte bei der kreuzförmigen Wegeföhrung überlegt werden, ob die Anbindung an den Radweg entfallen kann, damit dieser nicht als Abkürzungsstrecke genutzt werden kann.

Bürgerinformation

Herr Kurbach möchte relativ schnell die Bevölkerung über die bisherigen Ergebnisse der Dorferneuerung informieren. Er schlägt vor, eine kleine Gruppe zu bilden, die das Vorhaben vorantreibt. Dazu erklären sich folgende Mitglieder bereit:

- Frau Pöhlking,
- Herr Bothe und
- Herr Burwinkel.

Es wird beschlossen, ein mehrseitiges Infoblatt zu verbreiten, in dem Angaben zur Förderung, 1 bis 2 Skizzen der bisherigen Projekte und andere Punkte angesprochen werden sollen um zu zeigen, dass etwas bewegt wird. Herr Ortland bietet in diesem Zusammenhang die Hilfe der Presseabteilung der Stadt Vechta an, welche u. a. Presseartikel vorbereiten könnte.

Nächster Termin:

5. Arbeitskreissitzung am 04.08.2008 um 18:00, **Borgerdings Mühle in Spreda.**

Für das Protokoll

Matthias Kolhoff

Anlage:

- Anwesenheitsliste